



## Bürger- und Heimatverein Düsseldorf-Volmerswerth e. V.

### **Inhaltsverzeichnis:**

[Heimat - Was ist das eigentlich?](#)

[„Heimatgedanken“ von Bernd Pohl](#)

[Bänke am Rheindeich](#)

[Fahrradständer am Hellriegel](#)

[Schwerlastverkehr in Volmerswerth](#)

[24. OB-Dialog mit Thomas Geisel](#)

[Stolperstein für Prof. Benedikt Schmittmann](#)

[wichtige Termine](#)

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen zum Ende des 1. Quartals 2018 unseren neuen Newsletter "Unsere Heimat Volmerswerth" übermitteln zu dürfen.

Der Begriff Heimat hat für uns eine ganz besondere Bedeutung. Deshalb finden Sie in unseren 2- bis 3-mal im Jahr erscheinenden Rundbriefen immer wieder Heimatgeschichte und -geschichten von Volmerswerther Persönlichkeiten und Zeitzeugen.

Mit den Rundbriefen möchten wir Ihnen auch einen Einblick in unsere Vereinsarbeit ermöglichen und regelmäßig über aktuelle Themen berichten, mit denen wir uns beschäftigen. Er dient der Ergänzung unserer vor einem Jahr neu aufgelegten [Internetseite www.bhv-volmerswerth.de](http://www.bhv-volmerswerth.de), die Sie vielleicht schon kennen.

Weitere Artikel zur Volmerswerther Geschichte, zu unseren örtlichen Vereinen und zur Brauchtumpflege runden unser Informationsangebot ab.

Bei Fragen und Anregungen können Sie uns jederzeit anschreiben über [bhv@volmerswerth.de](mailto:bhv@volmerswerth.de) oder über das Kontaktformular auf unserer Webseite.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

**Ihr Bürger- und Heimatverein Düsseldorf-Volmerswerth e. V.**



## **Heimat - Was ist das eigentlich?**

von Frank Korfmacher-Zwior

**Eine Stadt oder ein Stadtteil, Familie, Freunde, Vertrautheit, Geborgenheit - Heimat bedeutet für jeden etwas anderes.**

Für viele Menschen ist die Heimat mit einem festen Ort verbunden: dem Geburtstort. Doch ein altes englisches Sprichwort lautet „Home is where the heart is“ – oder wie einst der deutsche Sänger Herbert Grönemeyer es ausdrückte: „Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein (Lebens-)Gefühl!“

Wir haben einmal Menschen hier in Volmerswerth gefragt, was für sie persönlich Heimat bedeutet. Aus der Vielzahl der Antworten hier nur ein kleiner Auszug:

"Dort, wo meine Familie ist."

"Heimat ist da, wo Fotos an der Wand oder Bücher im Regal stehen, die Geschichten erzählen."

"Wo man sich streitet und wieder versöhnt."

"Heimat ist dort, wo man nicht nur auf flüchtige Bekanntschaften trifft, sondern sich in einem sozialen Netz wohl fühlt."

"Wo ich ein warmes Gefühl im Herzen habe und Stille mich nicht verängstigt oder erdrückt."

"Für mich ist Heimat der Ort, an den ich zurückkehren möchte, von wo auch immer ich gerade komme."

Die Antworten auf diese Frage scheinen auf den ersten Blick sehr unterschiedlich zu sein, bringen aber allesamt zum Ausdruck, dass Heimat ein Gefühl ist, welches tief in der Seele verankert ist.



Jeder hat mit dem Begriff "Heimat" ganz individuelle Assoziationen und auch ganz persönliche Geschichten zu erzählen. Diese Geschichten sind ein besonderer Teil der Heimatgeschichte, die oftmals nicht "zu Papier" gebracht oder veröffentlicht werden, weil man sie als zu persönlich bzw. zu intim erachtet.

Umso erfreulicher ist es aber, wenn wir auf Menschen treffen, die kein Problem damit haben, ihre persönliche Heimatgeschichte einer breiteren Leserschaft zugänglich zu machen. Vielleicht ermutigt dies auch andere, damit Heimat- und Zeitgeschichte nicht in der eigenen Erinnerung verblasst und somit für immer verloren geht.



Einer dieser Menschen ist **Bernd Pohl**.

Zur Person: Bernd Pohl ist 67 Jahre alt und Lehrer an der Martin Luther Schule, Gotenstraße. Nach der Rente ist er nochmal wegen des katastrophalen Lehrermangels in den Schuldienst zurückgekehrt.

Er ist ein alter Volmerswerther obwohl er in der Flehe wohnt. Seine elterlichen Wurzeln liegen ebenfalls in Volmerswerth. Seine Geschwister sind bis auf eine Schwester Volmerswerther Bürger.

Er ist seit einem Jahr Mitglied im BHV, weil er sich für den Erhalt des schönen Volmerswerths engagieren will.



## „Heimatgedanken“

von Bernd Pohl

Neulich steckten vier Mitglieder des Bürger und Heimatvereins zusammen und philosophierten über den Begriff „Heimat“. Was bedeutet er uns eigentlich heute? Es tauchten Fragen auf, wo komm ich her, was hält mich an einem Ort, warum habe ich ihn ausgesucht oder hat der Ort gar magische Kräfte? Ausgerechnet in Volmerswerth soll ich meine Heimatgefühle entdecken?

Statt Definitionen zu googlen, tauschten wir unsere Erfahrungen aus, legten unsere unterschiedlichen Lebenswege wie ein Puzzle nebeneinander und suchten nach Erkenntnissen für das Phänomen Heimat.



So unterschiedlich unsere Anschauungen auch waren; wir blieben bei diesem beschaulichen Dorf am Rhein hängen.

Zwei aus der Runde kommen von hierher. Sie sind in Volmerswerth großgeworden, gingen hier gemeinsam zur Schule, haben Freud und Leid erlebt.

Im Laufe ihrer über 60jährigen Lebenszeit haben sie sich ihrem Heimatort Volmerswerth öfters abgewendet.

### **Was ist es, das Menschen immer wieder hier hält und Neubürger von ihrer neuen Heimat schwärmen lässt?**

Da ist nun zunächst unser Strom, der Rhein. Er liegt in seinem Bett und ist schon seit Jahrhunderten ewige Kraftquelle für die Menschen. Ob es die Fischer der Insel Volmari waren, Mönche und Geistliche der Abtei oder die Rheinschiffer, die auf dem Wasserweg alles bewegen, was ans andere Ufer oder stromauf -und abwärts befördert werden muss.

Neben dem Segen für die Bevölkerung lauerten natürlich auch die Gefahren. Die ungezügelte Kraft, die Sturmfluten und Überschwemmungen haben den Rheinbewohnern in der Vergangenheit ihre Existenz vernichtet und den Ort in eine Seenplatte verwandelt. Zivilisatorische Errungenschaften und natürliche, landschaftliche Gegebenheiten wie Auen und der moderne Deichbau haben die Gefahr verringert. Wir fühlen uns hinter der Deichmauer sicher, aber bei Hochwasser kehrt die uralte Angst wieder. Kommt daher der gehörige Respekt gegenüber unserem Strom?

Er ist zugleich Schutzwall und Grenze zwischen den Elementen Wasser, Luft und Erde. „Wer hat den Vater Rhein in seinem Bett gesehen, der braucht nicht aufzustehn...“. Die Vermenschlichung des gewaltigen Stroms lässt erahnen, dass wir ihn eher als unseren Freund als Feind sehen wollen.

### **Und was hat das nun mit Heimat zu tun?**

#### **Der Rhein**

Nun, unser Ort liegt unmittelbar an diesem Strombett. Das immerwährende Fließen des Wasser, die gezähmten Geräusche von der Fleher Brücke herüber, das Tuckern der Rheinschiffe, ja auch die Rheinluft, begleiten uns täglich in unserem Leben hier. Vom Deich mit seinen Böschungen, Steinen, von Flora und Fauna wird an anderer Stelle zu sprechen sein.

Doch das Wasser im Rhein mit seiner Urgewalt entfaltet auf den Menschen auch tragische Anziehungskräfte. Im Laufe der 60er, 70iger Jahre fanden Menschen im Rhein ihren Tod. In ihrer depressiven Verzweiflung suchten sie in einer Art Todessehnsucht den nahegelegenen Strom. Von manchen Schwimmern wird berichtet, dass sie bei Senks Bootshaus die Strudelströmung unterschätzten und dort den Tod fanden.

Apropos „Senks Bootshaus“: Viele Jahre unserer Kindheit war dieses Schiff sichtbares Zeichen unseres Stromkilometers, wo unzählige Familien an Sonn- und Feiertagen auf dem Fahrgastschiff Kaffee, Kakao und Apfelkuchen mit Sahne verspeisten. Ich erinnere mich noch, dass bei leichtem Schaukeln dem einen oder anderen flau wurde.

Das Wohnen und Leben am Rhein wird heute als zusätzlicher Bonuspunkt vermerkt. Das hat die Preise fürs Bauen und Vermieten in exorbitante Höhen getrieben. Über die Neuzusammensetzung der Bevölkerung von Volmerswerth kann man nur spekulieren. Ich wage zu bezweifeln, ob die soziale Symmetrie erhalten bleiben kann, wenn diese Tendenzen fortgeschrieben werden.

Über die tiefere Sinnhaftigkeit nachzudenken, am Rhein zu wohnen, ist vielleicht den Alt-Volmerswerthern vorbehalten. Vielleicht können ja die Neu-Volmerswerther, die sich bewusst für diesen Ort entschieden haben, innerhalb des BHVs die „Wurzelbildung“ weiter ergänzen.

Wir vier waren uns einig, dass das Leben am Rhein eine wesentliche Wurzel unserer Heimat bedeutet. Wenn wir von dem Wasser allen Ursprungs, dem Lebenssymbol, das Wachsen möglich macht, reden, dann haben wir durch die Nähe unseres Rheins, in Hülle und Fülle davon abbekommen.

### **Das Dorf Volmerswerth – Erste Kindheitserinnerungen**

Eine weitere Wurzel, die eine Antwort auf das große Wort „Heimat“ geben könnte, ist das Dorf Volmerswerth. Wir vier kannten Dorf noch als idyllische Enklave zwischen ländlichem Raum und der großen Stadt Düsseldorf.

Als Kinder schien uns das Dorf wie ein eigener Kosmos zu sein. Die Stadt war fernab von uns. In die fuhren wir ab und zu mit der Straßenbahn, um die Kommunionkleider mit der Mutter zu kaufen oder später dann, um bestimmte Ärzte aufzusuchen. Wir lebten fast symbiotisch in diesem Kokon Volmerswerth. Es gab Läden wie Kropps und Vogelsang, wo wir uns mit dem Allernötigsten versorgten. Für uns als Kinder waren eh nur Bonbons und Lakritz wichtig, die wir für Pfennige kaufen konnten.

Eine kindgerechte, überschaubare Welt lag uns zu Füßen. Wir brauchten keine öffentlichen Spielplätze oder Kindergärten. Das Dorf und die Rheinwiesen, die Bauernhöfe waren unsere Spielorte, jedem Kind zugänglich: unzählige Schuppen, Scheunen, Gartenhäuschen, Erdhaufen, Stoppelfelder, ungemähte Wiesen, Bäume, auf den wir klettern lernten, Straßen, die noch keine waren, wo wir Roller und Rollschuh fahren konnten.



Eine freie, unreglementierte Welt, „Bullerbü“, wenn man so will. Die Bosse, Lasse, Ole, Annika hießen Willi, Theo, Heinz, Maria oder Christel. Natürlich waren die Bauernkinder früh in das tägliche Brotverdienen eingespannt. Die Großen halfen den Kleinen beim Aufwachsen. Bei 4-8 Kindern im Haushalt eine Notwendigkeit. Wir spielten in der Erwachsenenwelt lange nicht so eine wichtige Rolle wie heute. Wir durften unser Kinderleben selbst in die Hand nehmen. Das war beileibe nicht immer nur Zuckerschlecken. Die Arbeit auf dem Feld waren nicht nur Handreichungen. Wer viele Kinder hatte, war auch arm und es brauchte die ganze Anstrengung der Familien, die Mäuler zu stopfen.

In diesem ländlich, beschützten Raum Volmerswerth wurden wir groß. Wir gingen in die Kath. Volksschule am Volmarweg und lernten bei Frau Buschmann das Lesen und Schreiben. Später kam Herr Franzkowiak in die Oberklasse. Wir lernten mit Freude, schrieben noch mit Griffeln auf Schiefertafeln und kannten bald die Mundorgel auswendig. Ausflüge wurden nach Zons gemacht. Da konnten wir mit der Rheinfähre (Anleger: Bootshaus Bottke) übersetzen.

### **Unbeschwertes Leben..?**

Sicherlich nicht ausnahmslos. Doch in einer kritischen Rückschau heute, kommt mir das heutige Kinderleben sehr anstrengend vor. Es ist geprägt von durchgängig kontrollierten Bewegungsräumen und von einer Medienvielfalt, die die Kinder erschlagen muss. Das entdeckende „Spielen“ beherrscht zwar den modernen Unterricht, aber welches Kind darf noch auf Entdeckungsreise gehen, ohne dass diese gepostet, gespeichert, dokumentiert wird.

Wir lebten als Kinder in der Vorstellung des „Hier und Jetzt“, das Gestern und Morgen hatte noch keinen Platz. Wir hatten noch keine Idee, wie die Welt da draußen war.

Im Einklang mit den verlässlichen Jahreszeiten erlebten wir noch die Eintönigkeit des Alltags, die Langeweile, die Betriebsamkeit der Arbeit, aber auch die Beschaulichkeit, die Ruhe, das „Aufsichselbstgeworfensein“. Unsere Entwicklung hatte keine Eile, wir durften im besten Sinne noch Kind sein. Wir blieben von der Erwachsenenwelt mit ihren Sorgen und Nöten verschont.

Die Herkunft und das Aufwachsen in unserem Dorf sind eng verknüpft mit dem Begriff „Heimat“.

***Fortsetzung folgt ...***





## Bänke am Rheindeich

von Lothar See

Nachdem unsere Bänke auf dem Rheindeich im Herbst, teilweise aus Altersgründen, teilweise durch einen Unfall mit einem Lkw, ihren Dienst nicht mehr weiterführen konnten, mussten sie aus Sicherheitsgründen komplett abgebaut werden. Eine Reparatur war unmöglich.



Die Zentralwerkstatt der Stadtgärtnerei hat 3 neue Bänke zur Verfügung gestellt und neu installiert. Dafür vielen Dank an Herrn Langenhorst. Vielen Dank auch an Arnold Reetz, der sich federführend für uns darum gekümmert hat.

Die Volmerswerther und die Besucher des Naherholungsgebietes Rheindeich werden es ihnen danken.







## Fahrradständer am Hellriegel

von Detlef Prommer

Der BHV hatte bei der Stadt Düsseldorf 7 weitere Fahrradstellplätze an der Haltestelle "Hellriegelstraße" angeregt.

Diese Maßnahme ist nun endlich im **März 2018** durch eine von der Stadt Düsseldorf beauftragte Baufirma umgesetzt worden. Die neuen Ständer befinden sich direkt neben der Gaststätte "En de Ehd".

Es dauert immer seine Zeit! Den Gestattungsvertrag mit der Rheinbahn hatten wir schon am 20.12.2016 unterschrieben.

Insgesamt haben wir jetzt 15 Stellplätze an der Schleife zur Verfügung.





## Schwerlastverkehr in Volmerswerth

von Theo Hilger und Manfred Preiß

Seit Jahren sind der Bürger- und Heimatverein und der Gartenbauverband Düsseldorf darum bemüht, den Schwerlastverkehr durch Volmerswerth in einem für die Anwohnerinnen und Anwohner erträglichen Maß zu halten.

Im Jahr 2009 wurde eine Verbindungsstraße zwischen dem Viehfahrtsweg und der Straße "Auf dem Draap" gebaut. Die mögliche Entlastung ist aber durch den steigenden Schwerlastverkehr und dem starken Zuzug von Neubürgern nach Volmerswerth schon überkompensiert.

Eine Aussicht auf Besserung sehen wir in der **Baumaßnahme Aderkirchweg / Südring nebst Haltestellenverlegung (Linie 709) und Tieferlegung des Aderkirchwegs.**

Damit könnten Liefer- und Transportverkehr direkt von der Südbrücke aus die Betriebe in Hamm und Volmerswerth am Rheindamm und am Viehfahrtsweg anfahren, sodass Volmerswerth entlastet würde.

Dem Brückenbau aus dem Jahre 1929 wurde im Jahre 2009 noch eine Lebensdauer von 10 Jahren prognostiziert (siehe Vorlage 173/30/2013 vom 12.02.2013). Seitdem sind nunmehr 9 Jahre vergangen. Bei einer Ortsbesichtigung mit Vertretern des Amtes für Verkehrsmanagement am 05.09.2017 hatten wir ebenfalls auf die Situation hingewiesen. Wir erhielten per Mail vom 18.09.2017 ein Planungsszenario, dass im 4. Quartal 2018 der Baubeginn erfolgen könnte. Mittlerweile ist dieser Baubeginn auf Mitte 2019 "geschoben" worden. Hier haben wir die zuständige Beigeordnete Fr. Cornelia Zuschke angeschrieben und gebeten, dass uns gemeinsam mit dem Gartenbauverband und dem Förderverein Hamm die Planung erläutert und ein fixer Start- und Endtermin genannt wird.

Am 10.04.2018 und am 18.04.2018 haben wir dann auch gemeinsam mit den Vorständen vom Gartenbauverband und vom Förderverein Düsseldorf-Hamm entsprechende Termine im Amt für Verkehrsmanagement. Auf unserer Jahreshauptversammlung des BHV am 25.04.2018 werden wir berichten.

Im vergangenen Sommer (u.a. am 30.06.2017) eskalierte die Situation in der Weise, dass aufgebrachte Bürgerinnen und Bürger mit Streckensperrungen drohten und Mülltonnen auf die Volmerswerther Straße stellen wollten, wenn der Bürger- und Heimatverein nicht etwas gegen die belastenden Folgen des Schwerlastverkehrs unternehmen würde.

Wir haben dann in einem ersten Termin am 18.10 2017 mit dem Gartenbauverband beraten, welche Maßnahmen möglich sind, den Schwerlastverkehr signifikant zu verringern.

Der Gartenbauverband hat sich dann bereiterklärt, **einen Flyer zu entwickeln, eine Umfahrungsmöglichkeit der Volmerswerther Straße zu recherchieren und eine Wegbeschreibung in sechs Sprachen zu erstellen.**

Gesagt, getan: Am 14.02.2018 hat uns dann der Vorstand des Gartenbauverbandes das Ergebnis der Arbeit vorgestellt.

Der Flyer sowie ein Informationsschreiben des Gartenbauverbands, angehängt an diesen Newsletter, ist sehr informativ und gibt einen aktuellen Überblick der Entwicklung des Gartenbaus im Düsseldorfer Süden (Flehe, Hamm und Volmerswerth).

Der Wegeplan sieht vor, dass Lkw in Richtung Neuss durch das Gewerbegebiet (HUMA, TÜV, ARAL-Tankstelle) fahren. Dort können sie dann in Richtung Düsseldorf "einen Bogen fahren", über die Südbrücke zurück in Richtung Aderkirchweg und dann auf die Abfahrt Batterieweg und Aderkirchweg navigieren. Die Gartenbaubetriebe sind schließlich über den Viehfahrtsweg erreichbar. Die Umfahrung ist ca. 5 Kilometer lang und geht durch eine hoch frequentierte Verkehrslandschaft, in der im Durchschnitt mit einer Fahrdauer von gut 30 Minuten gerechnet werden muss, was sich heutzutage kaum noch ein Spediteur leisten kann.

Außerdem ist noch eine Wegbeschreibung in 6 Sprachen erstellt worden: englisch, niederländisch, polnisch, russisch, tschechisch und slowakisch.

Wenn das Gesamtpaket dieser Maßnahme fertig ist, wird es der Gartenbauverband mit den Transportunternehmern und dem Förderverein Düsseldorf-Hamm entsprechend kommunizieren.

Der Gartenbauverband wird uns eine Liste der hochbelasteten Verkehrstage zusammenstellen. Diese Infos werden wir dann auch im Vorfeld auf die

Internetseite des BHV stellen, damit die Bürgerinnen und Bürger vorab informiert werden.

## **Ein hochbelasteter Schwerlasttag ist wieder Pfingstmontag, der 21.05.2018.**

An dieser Stelle auch ein Dankeschön an die Kollegen vom Gartenbauverband und dem Förderverein Düsseldorf-Hamm, die kooperativ mit uns zusammenarbeiten.



## **24. OB-Dialog mit Thomas Geisel**

von Theo Hilger und Frank Korfmacher-Zwior

Nach einem Rundgang durch die Stadtteile Volmerswerth und Flehe stellte sich Oberbürgermeister Thomas Geisel den Fragen der Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

An dieser Veranstaltung nahmen Theo Hilger, Hans Aders, Detlef Prommer und Bernd Pohl für den BHV teil.

Durch Theo Hilger konnte erreicht werden, dass die Rheinbahn plant, an der Endhaltestelle Hellriegelstraße eine **elektronische Anzeigentafel** zu installieren. Damit würde die Rheinbahn ihre Servicequalität für die Volmerswerther Bürgerinnen und Bürger deutlich erhöhen.

Die Pläne zur **Umgestaltung des Aachener Platz** sollen jetzt reaktiviert werden. Deutliche Worte vom Oberbürgermeister: "Da machen wir jetzt mal Schluss, jetzt wird der Platz gemacht, wir können die Leute nicht immer hinhalten", sagte Geisel. Das, was versprochen und nicht umgesetzt wurde, soll jetzt in den Haushaltsplan aufgenommen werden, "der Platz hat deutlich ausbaufähige Aufenthaltsqualität".

Ein weiteres Thema war der **innerörtliche Schwerlastverkehr**.

„Wir leiden unter dem Schwerlastverkehr“, sagt ein Mann, zu viele Großbetriebe gebe es hier inzwischen, „die Transporter fahren ständig über den Aderkirchweg, um nach Hamm, Volmerswerth und Flehe zu kommen“.

Ebenso sagte Thomas Geisel zu, dass der **Umbau an der Brücke Aderkirchweg** im III. Quartal 2018 erfolgen soll und bald auch die **Verlegung der Haltestelle auf der Kardinal-Frings-Brücke** mit einer Bauzeit von ca. 18 Monaten.

Nach **Verlegung der Haltestelle "Am Südring"** der U 72 zur Vorderseite des Kronenhauses soll zügig der Radweg vom Bilker Bahnhof zur Volmerswerther Straße angelegt werden; ein erstes Teilstück bis „Am Dahlacker“ soll zeitnah erfolgen.



## Stolperstein für Prof. Benedikt Schmittmann

von Bernd Pohl

Der BHV hat einen Antrag auf ein dezentrales Mahnmal, einen sog. Stolperstein, gestellt.



Dieser Gedenkstein soll dem Bürger **Prof. Benedikt Schmittmann** gewidmet sein, der am Rheindamm wohnte und am 13.9.1939 im KZ Sachsenhausen ermordet wurde.

Nähere Informationen zu Herrn Schmittmann und zur angemessenen feierlichen Einlassung des Gedenksteins folgen in weiteren Newslettern.





## Wichtige Termine

### Jahreshauptversammlung

Am **25.04.2018** findet unsere **Jahreshauptversammlung** statt.

Ort: Freie Wasserfahrer

Zeit: **19:00 Uhr**

### Maibaumfest

Am **30.04.2018** werden wir unser **Maibaumfest auf dem Schützenplatz** feiern!

Das diesjährige Maibaumfest des BHV findet erstmalig auf dem Schützenplatz an der Volmerswerther Straße statt. Neben Schmackhaftem vom Grill sowie Füschen Alt, Wein, Sekt und Antialkoholisches bieten wir zum ersten Mal in diesem Jahr auch eine selbstgemachte Maibowle an.

Darüber hinaus können Sie an einem eigenen Stand Volmerswerther Produkte kaufen: Baseballkappen, Aufkleber und Polo-Hemden mit Volmerswerther Logo in neuem Design und Farben, Bilder von Karl Klefisch und erstmalig Liköre der Marke "734" von Tobias Baum und Phillip Hüls.

Und für unsere kleinen Besucher steht auch dieses Jahr wieder das Spielmobil zur Verfügung.

An alle weiblichen Besucher: Auch dieses Jahr vergeben wir wieder den Titel der diesjährigen Maikönigin! ;-)

Besuchen Sie uns auf einem der schönsten Feste in Volmerswerth!

Beginn: ab **18:00 Uhr**

auf dem **Schützenplatz Volmerswerther Str. 400, 40221 Düsseldorf.**

Schlechtes Wetter kennen wir nicht, haben wir doch viele Möglichkeiten im Trockenen zu feiern. Kommen Sie mit guter Laune, im anderen Fall sorgen wir für Ihre gute Stimmung.

Wir freuen uns auf Sie, denn **VOLMERSWERTH MACHT LAUNE!**





Newsletter abbestellen? Klicken Sie [hier](#) für die Austragung.

**© 2018 Bürger- und Heimatverein Düsseldorf-Volmerswerth e.V.  
Allmendenweg 53, 40221 Düsseldorf**

1. Vorsitzender: Lothar See  
2. Vorsitzender: Theo Hilger  
Schriftführer: H.-Joachim Saltenberger  
Kassenwart: Frank Korfmacher-Zwior

[www.bhv-volmerswerth.de](http://www.bhv-volmerswerth.de)

[Impressum](#) [Datenschutz](#)

Newsletter Gestaltung und Layout: Frank Korfmacher-Zwior